



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Extantia Capital Management GmbH
Berlin

Band 1:
Prüfungsbericht über den Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

Extantia Capital Management GmbH, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		34.157,00		1.116,00
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.195,00		5.712,00
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.038,92		3.000,00
		43.390,92		9.828,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.680,10		9.427,76	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.337,80		6.337,80	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.181.912,04		403.274,83	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.704,49	1.194.634,43	0,00	419.040,39
II. Sonstige Wertpapiere		4.202.182,22		152.042,22
III. Guthaben bei Kreditinstituten		357.365,88		118.333,06
		5.754.182,53		689.415,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten		34.449,71		9.824,34
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		657.930,66
		5.832.023,16		1.366.998,67

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	28.409,00	28.409,00
II. Kapitalrücklage	544.652,97	544.652,97
III. Verlustvortrag	1.230.992,63	341.714,18
IV. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	1.028.472,74	889.278,45
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	657.930,66
	370.542,08	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.796,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	79.024,71	117.041,45
	81.820,71	117.041,45
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.782,58	37.840,52
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	169.410,85	155.990,77
– davon aus Steuern		
EUR 159.656,52 (i. Vj. EUR 144.983,26) –		
– davon aus sozialer Sicherheit		
EUR 2.879,55 (i. Vj. EUR 2.872,80) –		
	220.193,43	193.831,29
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.159.466,94	1.056.125,93
	5.832.023,16	1.366.998,67

Extantia Capital Management GmbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		5.754.849,56		803.063,99
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.733.088,80		646.806,63	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	197.975,88	2.931.064,68	100.512,96	747.319,59
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.239,26		3.166,02
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.786.467,91		945.004,32
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		38,92		0,00
– davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 38,92 (i. Vj. EUR 0,00) –				
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		31.301,45		3.285,48
– davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.945,34		137,99
– davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		1.028.472,74		-889.278,45

Extantia Capital Management GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter dem Namen „Extantia Capital Management GmbH“ mit Sitz in Berlin im Handelsregister B des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 221697 B eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 HGB, stellt ihren Abschluss jedoch vor dem Hintergrund des § 45 KAGB auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für kleine Kapitalgesellschaften auf. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Bestimmungen der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Der Anhang wurde gemäß § 285 i. V. m. § 288 HGB erstellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter teilweiser Ausnutzung der größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 276 und § 288 Abs. 1 HGB.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten linear nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern (immaterielle Vermögensgegenstände: 3 Jahre; Sachanlagen: 3 bis 10 Jahre) der Anlagegegenstände. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800,00 wurden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich wird der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt.

Die Wertpapiere sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert bewertet.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen enthalten, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in angemessenem Umfang gebildet. Die Bewertung erfolgt mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen für die Management Fee enthalten, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen

Die Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. EUR 6.337,80 (i. VJ EUR 6.337,80) betreffen in voller Höhe sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 1.181.912,04 (i. VJ EUR 403.274,83) betreffen mit EUR 1.180.302,08 (i. VJ EUR 400.537,5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der verbleibende Betrag betrifft wie im Vorjahr sonstige Forderungen. Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiteranzahl

Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 12,5 (Vorjahr: fünf) Mitarbeiter.

Geschäftsführung und Vertretung

Die Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

- Herr Sebastian Heitmann, Berlin
- Herr Joern-Carlos Kuntze, Essen
- Herr Refael Yair Reem, Berlin
- Herr Torben Schreiter, Leipzig
- Herr Oliver Schwarzer, Essen

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit und haben die Befugnis, die Gesellschaft jeweils einzeln zu vertreten.

Berlin, den 15. September 2025

.....

Extantia Capital Management GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer

Sebastian Heitmann, Joern-Carlos Kuntze, Refael Yair Reem, Torben Schreiter und Oliver Schwarzer

Extantia Capital Management GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Extantia Capital Management GmbH („Gesellschaft“) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 17 Abs. 2 Nr. 1 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Verwaltung von Spezial-AIF auf Grundlage einer Registrierung nach § 44 i. V. m. § 2 Abs. 4 KAGB als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft und in der Verwaltung von europäischen Risikokapitalfonds auf Grundlage einer Registrierung nach Art. 14 der Verordnung (EU) Nr. 345/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. April 2013 über Europäische Risikokapitalfonds („EuVECA“). Die Gesellschaft beteiligt sich an den von ihr verwalteten Spezial-AIF und EuVECA-Fonds als geschäftsführender Gesellschafter. Die Gesellschaft betreibt keine erlaubnispflichtigen Geschäfte nach dem KWG und nach der GewO.

Seit dem 19. November 2020 ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft (§ 44 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 4 KAGB) und seit dem 18. Januar 2022 als EuVECA-Manager (Art. 14 EuVECA-Verordnung) registriert.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft betreffen im Wesentlichen das Portfoliomanagement sowie das Risikomanagement. Dazu gehören unter anderem die Auswahl bzw. Identifikation von Investments der Fonds, die Teilnahme an der Durchführung der jeweiligen Finanzierungsrunden im Falle eines positiven Investmententscheids, die Geschäftsverlaufsanalyse der bestehenden Portfoliounternehmen sowie auch die Entscheidungen hinsichtlich eines Verkaufszeitpunktes der Portfoliounternehmen.

Der Anlageschwerpunkt der verwalteten Fonds liegt auf Startups, deren neuartige Technologien oder Verfahrensweisen eine signifikante Einsparung von CO₂ und anderen Treibhausgasen erlaubt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Beginn des Konflikts in der Ukraine war ein einschneidender Moment für den Sektor rund um Klimatechnologie. Die entscheidende Rolle, die Energie in unserer Volkswirtschaft spielt, wurde über Nacht zum wichtigsten Thema.

Nach der Präsidentenwahl in den USA und den hinzutretenden geopolitischen Konflikten, insbesondere im Nahen Osten, ist mittlerweile zu beobachten, dass sich die öffentliche Aufmerksamkeit hin zu sicherheits- und wirtschaftspolitischen Themen verlagert hat.

Die Veränderungen im globalen Klimasystem haben jedoch seit 1950 rapide zugenommen und sind beispiellos im Vergleich zu den vorherigen Jahrtausenden. Der menschliche Einfluss hat zweifellos zur deutlichen Erwärmung der Atmosphäre, Ozeane und Landflächen geführt. Anhaltende Treibhausgas-Emissionen werden auch künftig starke Klimaänderungen und weitere Extremereignisse verursachen. Bis Ende des 21. Jahrhunderts wird sich die Erwärmung der bodennahen Luftschicht fortsetzen. Alle zugrunde gelegten Treibhausgasemissionsszenarien ergeben bis Ende des 21. Jahrhunderts eine Temperaturzunahme. Je nach Szenario kann die mittlere Erwärmung von 1,5 bis 5,7 °C im Vergleich zu vorindustriellen Bedingungen (Referenzperiode: 1850-1900) reichen. Nur unter der Voraussetzung äußerst ambitionierter Klimaschutzmaßnahmen und drastischer Verminderung der CO₂- und anderer Treibhausgas-Emissionen ließe sich der mittlere Temperaturanstieg bis 2100 gegenüber der vorindustriellen Zeit auf 1,5 °C bis 2,4 °C begrenzen.¹

Wir gehen daher davon aus, dass die weiter fortschreitende Erderwärmung und Klimakrise wieder zunehmend in den Blickpunkt der Bevölkerung und damit Politik rücken, wodurch verstärkt Maßnahmen zur Förderung der Klimatechnologien eingeleitet werden. Auch Industrie und Investoren suchen deshalb weiterhin verstärkt nach Antworten, wie Technologien effizienter und resilienter werden können. Viele dieser Antworten liegen im Bereich der erneuerbaren Energien und einer vom Import von Kohlenwasserstoffen unabhängigen Volkswirtschaft.

¹ Pressemitteilung des Umweltbundesamts vom 30.05.2025 (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/beobachtete-kuenftig-zu-erwartende-globale#aktueller-stand-der-klimaforschung>)

Das deutsche Startup-Ökosystem schöpft sein Potenzial weiterhin nicht voll aus. Zwar fördern junge Unternehmen Wettbewerb und Innovation, doch fehlendes Wagniskapital und Hürden im europäischen Binnenmarkt bremsen das Wachstum in diesem Bereich.

In Deutschland gibt es derzeit über 21.000 Startups. Nach dem Boomjahr 2021 ging die Dynamik jedoch zunächst zurück. 2024 stieg die Zahl der Neugründungen wieder um sieben Prozent, während die Zahl der Insolvenzen weiterhin hoch bleibt. Die Finanzierung ist nach wie vor das zentrale Problem: Etwa die Hälfte der Startups nutzt staatliche Programme, aber nur 19 Prozent erhalten Wagniskapital – obwohl fast doppelt so viele daran interessiert sind.

Investitionen durch Wagniskapital liegen insgesamt bei 0,18 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und damit unter dem Niveau von Frankreich (0,25 Prozent), Dänemark und Finnland (je rund 0,3 Prozent) und deutlich unter den USA (0,65 Prozent). Die Bundesregierung plant daher Vereinfachungen bei Gründungen, neue regulatorische Spielräume, bessere Mitarbeiterbeteiligungen und zusätzliche Finanzierungsinitiativen in Höhe von insgesamt 125 Milliarden Euro. Ob diese Maßnahmen greifen, hängt auch von der Konjunktur und Fortschritten im europäischen Binnenmarkt und in der Kapitalmarktunion ab.²

2.2 Geschäftsverlauf

Zum 31. Dezember 2024 verwaltete die Extantia Capital Management GmbH die nachfolgenden Spezial-AIF:

- Extantia Climate Pledge Fund I GmbH & Co. KG
- Extantia Climate Allstars I GmbH & Co. KG
- Extantia Climate Flagship II GmbH & Co. KG
- Extantia Co-Invest I GmbH & Co. KG

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag im Berichtsjahr auf der Investitionstätigkeit des Extantia Climate Flagship II GmbH & Co. KG. Hier konnte der Anschaffungswert des Beteiligungsportfolios im Jahresverlauf von ca. EUR 19 Mio. auf ca. EUR 50 Mio. ausgebaut werden.

2.3 Lage der Gesellschaft

2.3.1 Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft wesentlichen Leistungsindikatoren sind die Erträge aus der Management-Fee und die betrieblichen Aufwendungen. Der Abruf der Management-Fee erfolgt entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen und dem Liquiditätsbedarf der Gesellschaft.

² Pressemitteilung der Deutschen Bank vom 07.08.2025 (<https://www.dbresearch.de>)

2.3.1 Ertragslage

Das Rohergebnis in Höhe von TEUR 5.755 (VJ TEUR 803) beinhaltet im Wesentlichen die Management-Fees in Höhe von TEUR 5.381 sowie sonstige Erträge in Höhe von TEUR 374, überwiegend aus Auslagenerstattungen. Der deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich durch die gestiegene Management-Fee des Extantia Climate Flagship II GmbH & Co. KG aufgrund des deutlich erhöhten Fondsvolumens. Unter Hinzurechnung der im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzten Management-Fee wurde die Prognose des Vorjahres (rund EUR 10 Mio.) leicht übertroffen.

Der Anstieg des Personalaufwands auf TEUR 2.931 (VJ TEUR 747) begründet sich vor allem mit der im Zusammenhang mit der Erhöhung der Capital Commitments stehenden Anpassung der Geschäftsführergehälter, dem weiteren Aufbau des Extantia-Teams) sowie allgemeiner unterjähriger Gehaltserhöhungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.786 (VJ TEUR 945) betreffen im Wesentlichen Fremdleistungen (auch für freiberufliche und ausländische Team-Mitglieder), Reisekosten, IT-Kosten, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Mietaufwendungen sowie Abschluss und Prüfungskosten. Die Zunahme dieser Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus der weiteren Erhöhung des Fondsvolumens, dem Anstieg der Managementaktivitäten und der Vergrößerung des Teams.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.028 (VJ Jahresfehlbetrag TEUR 889) ab. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert aus dem gestiegenen Fondsvolumen und der darauf basierenden Management-Fee. Neben der laufenden Erhöhung sind in der Management-Fee auch vertragsgemäße Nachberechnungen für Vorjahre enthalten (TEUR 2.914). Aufgrund des Jahresüberschusses wurde der Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag des Vorjahres (TEUR 658) beseitigt.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Nennkapital in Höhe von EUR 28.409 wurde vollständig einbezahlt. Zusätzlich wurden von den Gesellschaftern in den Vorjahren Einlagen in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 545 geleistet.

Liquidität

Der Finanzmittelbestand inkl. kurzfristig fälliger Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 4.560 (VJ TEUR 271). Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt zukünftig überwiegend durch die Management-Fee, die entsprechend dem Liquiditätsbedarf der Gesellschaft abgerufen ggf. verzinslich angelegt wird.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Stichtag im Wesentlichen geprägt durch kurzfristig fällige Bankguthaben und Wertpapiere in Höhe von insgesamt TEUR 4.560 (VJ TEUR 271) sowie Forderungen aus Management-Fee in Höhe von TEUR 1.168 (VJ TEUR 403).

Der Rückgang der Rückstellungen von TEUR 117 auf TEUR 82 ist im Wesentlichen auf die geringeren erwarteten Erstellungs- und Prüfungskosten für den Jahresabschluss der Gesellschaft zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 51, VJ TEUR 38) sowie Steuerverbindlichkeiten (TEUR 160, VJ TEUR 145).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 5.159, VJ TEUR 1.056) resultiert aus der periodengerechten Abgrenzung bereits vereinnahmter Management-Fee.

2.3.4 Gesamtaussage

Insgesamt haben sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsprechend den Erwartungen der Geschäftsführung entwickelt. Die Geschäftsentwicklung wird, insbesondere mit Blick auf das gelungene Fundraising und die erfolgreiche Investitionstätigkeit beim Extantia Climate Flagship II GmbH & Co. KG und die umgesetzte Teamverstärkung, als positiv bewertet.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die allgemeine Prognosefähigkeit hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen im Venture-Capital-Geschäft bleibt unverändert vage. Das wirtschaftliche und geopolitische Marktumfeld befindet sich weiterhin in einem fragilen Zustand. Weitere Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Anlegerverhalten und Investitionsmöglichkeiten lassen sich nicht belastbar abschätzen.

Mit ihrem definierten Investitionsfokus auf zukunftsweisende Klimatechnologien, die eine signifikante Reduzierung von Treibhausgasen ermöglichen sollen, sind die Extantia-Fonds im Vergleich zu traditionellen VC-Fonds gut aufgestellt und adressieren die zunehmende Nachfrage von Investoren jeglicher Art nach entsprechenden Anlagemöglichkeiten. So ist es im Mai 2024 gelungen, das Commitment der Investoren für den Fonds Extantia Climate Flagship II GmbH & Co. KG auf rund EUR 204 Mio. zu erhöhen.

Zukünftig ist die Entwicklung von Extantia Fonds vorgesehen, die als logische Weiterentwicklung der bisherigen Aktivitäten auf aktuelle Investitionstrends ausgerichtet sind. Der Anlageschwerpunkt soll dabei auf Finanzierungen in späteren Unternehmensphasen liegen, insbesondere ab der Series-B-Runde. Zur Steigerung der Attraktivität gegenüber internationalen Investoren und zur Erhöhung der Sichtbarkeit im Markt wird zudem die Möglichkeit geprüft, eine strategische Präsenz im Vereinigten Königreich aufzubauen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2025 Erträge aus Management-Fees bestehender Fonds in Höhe von ca. EUR 2,4 Mio. Bei geplanten Aufwendungen in Höhe von ca. EUR 4,4 Mio. ergäbe sich ein Fehlbetrag in Höhe von ca. EUR 2,0 Mio., der perspektivisch durch Management Fees aus neu aufgelegten Fonds oder Kosteneinsparungen kompensiert wird. Die Liquidität ist durch die im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzten, bereits erhaltenen Vorauszahlungen und vertraglich gebundene Management Fee aus bestehenden Fonds auf absehbare Zeit gesichert.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle Bereiche des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft wie auch der verwalteten Spezial-AIF umfasst und regelmäßig überwacht. Dazu wurden alle als wesentlich erkannte Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Folgen kategorisiert. Je nach Grad der Risikoeinschätzung werden geeignete Gegenmaßnahmen initiiert.

3.2.2 Risiken

Marktrisiken

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft ist auf die Konzeption KAGB-konformer Spezial-AIF, deren Portfolioverwaltung und Risikomanagement sowie deren laufende Verwaltung ausgerichtet. Eine mangelnde Zugriffsmöglichkeit auf Sachwerte und Beteiligungen sowie eine fehlende Investitionsbereitschaft auf Seiten der Anleger hätte erhebliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cashflow sowie die Ertragslage der Gesellschaft.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich als gering eingeschätzt, da von den Investoren der bestehenden Fonds verbindliche Vertragszusagen vorliegen und die Illiquidität der zu Grunde liegenden Beteiligungen ein wesentlicher und somit bekannter Bestandteil des Venture-Capital-Geschäfts ist.

Operationelle Risiken

Trotz wachsender Teamstärke ist die Steuerung der operationellen Risiken auf eine überschaubare Anzahl von Schlüsselpersonen beschränkt. Zur Minimierung operationeller Risiken wurde zum einen eine Vertretungsregelung innerhalb der Geschäftsführung festgelegt und zum anderen die gesellschaftliche Infrastruktur durch professionelle Berater auf der Rechts- und Steuerseite ergänzt. An diese können bei Engpässen Aufgaben übertragen werden. Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Gesellschaft werden daher als gering eingeschätzt.

Cyber Security Risiken

Angesichts der zunehmenden Zahl von Cyberangriffen weltweit besteht grundsätzlich die Gefahr einer Beeinträchtigung der IT-Infrastruktur der Gesellschaft durch Viren oder Ransomware. Die Auswahl von IT-Produkten von Premiumanbietern und Marktführern wie Google und Apple reduziert jedoch die Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich. Zudem ist der mögliche Einfluss auf die Geschäftskontinuität der Gesellschaft im Falle eines solchen Angriffs als gering einzustufen. Die genannten Anbieter arbeiten mit Sicherungsdateien, was eine schnelle Wiederherstellung der Daten ermöglicht und einen ungehinderten Zugriff auf diese gewährleistet.

3.3 Chancenbericht

Sichtbare Auswirkungen des globalen Klimawandels, wie z. B. Überschwemmungen und Dürrephasen, haben dem Thema Klimatechnologie in den vergangenen Jahren eine höhere Aufmerksamkeit in der Bevölkerung, den Medien und der Wirtschaft im Allgemeinen verschafft. Internationale Investoren suchen gezielt nach Anlagemöglichkeiten in ESG-Fonds. Trotz zunehmender Aktivität und neuer Anbieter in diesem Segment ist die Auswahl an SFDR 9-Fonds weiterhin gering. Auch wenn sich die öffentliche Aufmerksamkeit momentan mehr auf sicherheits- und wirtschaftspolitische Themen richtet, schätzt die Gesellschaft ihr Wachstumspotential in diesem Segment durch ihren wissenschaftlich basierten Ansatz und den Megatrend „Nachhaltigkeit und Klimawandel“ als weiterhin sehr gut ein.

Entsprechend konnten im Mai 2024 Investoren-Commitments für den Fonds Extantia Climate Flagship II GmbH & Co. KG von weiteren EUR 138 Mio. eingeworben werden, so dass sich das Commitment auf EUR 204 Mio. erhöhte. Dies eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit, ihr Produktportfolio zu diversifizieren und sich Zugang zu einem breiteren Markt zu verschaffen.

Darüber hinaus sollen zukünftig Folge-Fonds platziert werden, die sich den aktuellen Investitionstrends öffnen und den Investitionszeitpunkt in die Wachstumsphase der Portfoliounternehmen verschieben.

Berlin, den 17. September 2025

Extantia Capital Management GmbH

Sebastian Heitmann

Joern-Carlos Kuntze

Refael Yair Reem

Oliver Schwarzer

Torben Schreiter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Extantia Capital Management GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Extantia Capital Management GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Extantia Capital Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 45a Abs. 1 KAGB i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 45a Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 45a Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 30. September 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Sandhaas
Wirtschaftsprüferin

Jacob
Wirtschaftsprüfer